

«Das Lernen soll Spass machen»

gs1.ch/weiterbildung

Werner Dorner möchte in den Weiterbildungslehrgängen von GS1 Schweiz die Teilnehmenden in seinen Unterricht einbeziehen. Die Verbindung von Theorie und Praxis kommt gut an.

Mit dem Filzstift in der Hand steht Werner Dorner neben dem Flipchart und hört sich an, wie die 18 Teilnehmenden des Moduls «Qualitätsmanagement» die Gruppenaufgabe gelöst haben. 17 Männer und eine Frau sind an diesem Freitag nach Olten gereist, um ihre Weiterbildung zur Logistikleiterin oder

zum Supply Chain Manager voranzutreiben – beide Ausbildungsgänge mit Ziel eidgenössische Höhere Fachprüfung dauern je eineinhalb Jahre. Die Berufsleute, die in Olten über die zu lösende Fallstudie diskutieren, stehen noch am Anfang ihres jeweiligen Ausbildungsgangs, weshalb sie das Basisfach «Qualitätsmanagement» gemeinsam belegen.

LERNEN MIT FALLBEISPIELEN

Dorner hat seiner Studentin und seinen Studenten die Aufgabe gestellt, Qualitätskriterien für einen Servicedienstleister für Küchengeräte zu benennen – und zwar aus Sicht der verschiedenen in das Geschäft involvierten Personen: aus der Perspektive des Verkäufers, des Service-Mitarbeiters, des Qualitätsmanagers der Firma, deren Vorgesetzten und aus Kundensicht. Sorgfältig notiert Dorner die genannten Schlagworte auf dem Flipchart. Er ist augenscheinlich zufrieden mit den Resultaten aus der Gruppenarbeit, denn nur selten fragt er kurz nach einer Präzisierung. Als die Auflistung komplett ist, thematisiert der Dozent anhand der zusammengetragenen Punkte die Differenzen, die beim Qualitätsmanagement im Geschäftsablauf entstehen können. So hat etwa die Gruppe der Studierenden, welche die Sicht des Service-Mitarbeiters vertritt, betreffend der Erreichbarkeit im Schadensfall eine kürzere Reaktionszeit als Qualitätskriterium angegeben als

diejenige Gruppe, welche die Position des Kunden einnimmt: Erstere möchte innerhalb von 24 Stunden vor Ort sein, letztere begnügt sich mit einer Reaktionszeit innert zwei Tagen. Anhand dieses Beispiels weist Dorner darauf hin, dass ungeachtet des Konkurrenzdrucks nichts versprochen werden sollte, das nicht immer eingehalten werden kann: «Eine falsche Versprechung zieht einen Rattenschwanz von Stress nach sich. So entsteht die Gefahr von Fehlern oder Unfällen, was wiederum die Qualität beeinträchtigt.» Einige der Kursteilnehmer nicken wissend – sie haben wohl ähnliche Situationen schon in ihrem Berufsalltag erlebt.

BELIEBTER PRAXISBEZUG

Für den letzten Teil der Unterrichtsstunde wechselt Werner Dorner vom praxisnahen Lernen zur Theorie und stellt ein Modell vor, das dabei hilft, Differenzen im Geschäftsabwicklungskreislauf zu entdecken und dadurch die Qualität der Arbeit noch zu verbessern. Für die Vermittlung der sogenannten GAP-Analyse nimmt er Powerpoint-Slides zu Hilfe und erklärt sie in einer direkten Sprache, wobei er immer wieder anschauliche Beispiele einstreut. Cathérine Probst, die sich zur Logistikleiterin weiterbildet, schätzt diesen Praxisbezug: «Es ist interessant, sich an Beispielen aus dem Alltag zu überlegen, welche Qualitätsanforderungen existieren.» Auch Markus Rist gefällt der Unterricht: «Die Dozenten

Zur Person

Werner Dorner ist 1960 in Winterthur geboren. Nach einer KV-Lehre bildete er sich auf den Gebieten Betriebswirtschaftslehre, Projektmanagement und Personalführung weiter. Heute arbeitet er zu 50 Prozent als Dozent an verschiedenen Bildungsinstituten und als freischaffender Projektmanager. Er lebt mit seiner Frau und seinen drei erwachsenen Söhnen in Rapperswil bei Bern.



Werner Dorner arbeitet seit 20 Jahren als Dozent. In seinem Unterricht verbindet er Theorie und Praxis miteinander.



Werner Dorner erarbeitet gerne zusammen mit anderen Menschen die Lerninhalte seines Unterrichts. (Bildquelle: Julia Konstantinidis/juk)

die ich bisher erlebt habe, waren kompetente, gestandene Leute. Ihr Erfahrungsschatz ist durchwegs reich.» Die einzelnen Dozenten hätten teilweise unterschiedliche Blickwinkel, so Rist, der den Lehrgang zum Supply Chain Manager absolviert. «Manche der Lehrpersonen richten ihren Unterricht eher auf das Erreichen der Lernziele für die Prüfung aus, bei anderen steht das Lernen für den Berufsalltag an erster Stelle. Werner Dorners Unterricht ist etwas dazwischen. Das sagt mir zu.»

WISSEN WEITERGEBEN

Dass Werner Dorner gerne Theorie und Praxis miteinander verbindet, zeigt sich auch an seiner beruflichen Laufbahn. Auf die Grundausbildung zum Kaufmann folgte eine Weiterbildung in Betriebswirtschaftslehre an der Höheren Fachschule für Wirtschaft, HFW (ehemals HKG) in Bern. Beruflich spezialisierte sich Dorner auf das Management von IT-Projekten und bildete sich daneben kontinuierlich

weiter – auf sehr unterschiedlichen Gebieten wie etwa Personalführung oder mentalem Training. Weil er sein Wissen gerne an andere weitervermittelt und es ihm Freude macht, mit anderen Menschen zusammen etwas zu erarbeiten, kam Dorner schon vor 20 Jahren zum Dozieren an verschiedenen Schulen und Instituten, etwa an der höheren Fachschule für Wirtschaft und bei der Post.

ABWECHSLUNG BRINGT LERNSPASS

Heute arbeitet der 55-Jährige zu 50 Prozent als Dozent sowie als freischaffender IT-Mitarbeiter für Auftraggeber wie etwa den Milchverarbeiter Emmi oder das Transportunternehmen bls. «Bei GS1 Schweiz unterrichte ich seit vier Jahren», erzählt Dorner. Dass er nicht aus der Logistikbranche kommt, empfindet Dorner nicht als Nachteil. «Qualitätsmanagement ist in vielen Gebieten wichtig, ich bin diesbezüglich ein Generalist.» Zudem habe er sich mittler-

weile gut in die Welt der Logistik eingearbeitet. Habe er branchenspezifische Wissenslücken, könne er auf seine Schüler zählen: «Sie sind in ihrem Fach die Profis.» Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seiner Kurse sollen sich in den Unterricht einbringen können, deshalb arbeitet Dorner gerne mit Workshops, Gruppenübungen und Diskussionsrunden: «Abwechslung ist wichtig, das Lernen soll bei mir Spass machen.»

Julia Konstantinidis

Weiterbildungslehrgänge von GS1 Schweiz als Wegbereiter für Ihre Karriere

GS1 Schweiz, der Fachverband für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke, setzt sich unter anderem für die zielgerichtete und praxisorientierte Weiterbildung ein und ist in der Schweiz die führende Bildungsinstitution für Logistik und Supply Chain Management. In unserer Serie porträtieren wir Dozenten von Weiterbildungslehrgängen von GS1 Schweiz, die einen wesentlichen Beitrag zur Qualität des Bildungsangebots leisten.